

# Konzeption für den Hort in der Gemeinde Schladen-Werla



## OKER-KIDS

Zustimmung Beirat am \_\_\_\_\_

Unterschrift der Beiratsvertreter:

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Bekanntmachung im Ausschuss für Schule, Jugend, Senioren, Sport und  
Integration am **09.02.2022**

Bekanntmachung im Verwaltungsausschuss der Gemeinde Schladen-  
Werla am **10.03.2022**

# Logo der Oker-Kids



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort</b> .....	3
<b>2. Gesetzliche Grundlagen</b> .....	3
2.1 Kinderschutz .....	3
<b>3. Beschreibung des Hortes</b> .....	4
3.1 Geschichte .....	4
3.2 Angaben zum Träger .....	4
3.3 Gebäude und Gelände .....	4
3.4 Räumlichkeiten .....	4
3.5 Ausstattung .....	5
3.6 Außenanlagen .....	5
3.7 Gruppenstruktur .....	5
3.8 Aufnahmekriterien .....	6
3.9 Personal .....	6
3.10 Öffnungszeiten .....	7
<b>4. Organisatorische Aspekte</b> .....	7
4.1 Verpflegung .....	7
4.2 Abholung und Heimweg .....	7
4.3 Vollmacht zur Abholung .....	7
4.4 Selbständiger Heimweg .....	8
<b>5. Pädagogische Schwerpunkte und Ziele</b> .....	8
5.1 Spracharbeit .....	9
<b>6. Methodischer Ansatz, offene Hortarbeit</b> .....	10
<b>7. Kooperationen</b> .....	10
7.1 Elternarbeit/Elternpartnerschaft .....	10
7.2 Schulen .....	11
7.3 Sonstige .....	12
<b>8. Tagesablauf</b> .....	12
8.1 In der Schulzeit .....	12
8.2 In der schulfreien Zeit .....	13
<b>9. Hausaufgabensituation</b> .....	13
<b>10. Freizeit und Feriengestaltung</b> .....	14
<b>11. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung</b> .....	15
11 .1 Anmelde- und Aufnahmeverfahren .....	15
11 .2 Beschwerdemanagement .....	15
11 .3 Austausch .....	15

# **Konzeption für den Hort der Gemeinde Schladen-Werla „Oker-Kids“**

## **1. Vorwort**

Zur besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Konzeption auf die gleichzeitige Verwendung von männlicher und weiblicher Sprachform verzichtet. Es wird daher das generische Maskulinum verwendet, wobei damit alle Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch die Betreuung von Kindern im Hortalter unterstützt. Der Hort bietet den Kindern ein ganzheitliches altersspezifisches Betreuungs-, Lern- und Spielangebot parallel zur Familie und zur Schule.

Das Hauptziel unserer Arbeit ist die gesamtheitliche und freie Entfaltung unserer Kinder zu lebensächtigen und lebensfrohen sowie gesellschaftsfähigen und eigenverantwortlichen Menschen. Die Erzieher im Hort begleiten diese Entwicklung und schaffen bildungsfördernde Rahmenbedingungen in ihrer täglichen Arbeit.

All unsere Tätigkeiten, ob sie nun im zwischenmenschlichen oder pädagogischen Bereich ausgeführt werden, sind Teil eines ständigen Entwicklungsprozesses. Der Inhalt der vorliegenden Konzeption ist daher vor allem nicht als ein statisches, sondern als ein stetig lernendes System zu betrachten.

## **2. Gesetzliche Grundlagen**

Das übergreifende Ziel kindlicher Bildung ist die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit als Bestandteil unserer demokratischen Gesellschaft. Im Niedersächsischen Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG) ist in den §§ 2 und 3 dieser Auftrag aus dem SGB VIII aufgegriffen worden. Die Tageseinrichtungen für Kinder sind der Jugendhilfe zugeordnet und haben einen eigenständigen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag.

### **2.1 Kinderschutz**

In Kooperation mit dem Landkreis Wolfenbüttel wird ein Kinderschutzkonzept gemäß § 2 Abs. 2 NKiTaG erarbeitet.

Zusätzlich werden alle Mitarbeiterinnen zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a Sozialgesetzbuch – Achtes Buch (SGB VIII) geschult.

### **3. Beschreibung des Hortes**

Der Hort befindet sich in kommunaler Trägerschaft der Gemeinde Schladen-Werla. Er kann maximal 40 schulpflichtige Kinder bis zur Beendigung der vierten Klasse aufnehmen. Somit ergibt sich eine Hortgruppe aus Kindern, die vom Schulkindergarten bis zur vierten Klasse besteht. Es ist auch möglich, Kinder aus Förderschulen aufzunehmen. Allerdings sollten für diese Kinder keine speziellen Rahmenbedingungen und Betreuungsformen notwendig sein, da es sich nicht um einen integrativen Hort handelt.

#### **3.1 Geschichte**

Der Hort auf dem Gelände der Werla-Schule Schladen besteht seit dem 01.02.2022. Davor war der Hort der Kindertagesstätte „Im Winkel“ in Schladen angegliedert. In der Gemeinde Schladen-Werla hat sich die Hortarbeit aus der pädagogischen Arbeit mit altersübergreifenden Gruppen in Kindertagesstätten entwickelt.

#### **3.2 Angaben zum Träger**

Die Einheitsgemeinde Schladen-Werla wurde im Rahmen eines Gebietsänderungsvertrages auf Grundlage des Zukunftsvertrages aus der ehemaligen Samtgemeinde Schladen mit ihren Mitgliedsgemeinden Stadt Hornburg und den Gemeinden Gielde, Schladen und Werlaburgdorf 2013 gebildet.

Das Leitbild der Gemeinde Schladen- Werla lautet:  
„Die Gemeinde Schladen-Werla – ein moderner Dienstleister mit Herz“.

#### **3.3 Gebäude und Gelände**

Der Hort befindet sich auf dem Gelände der Werla-Schule in Schladen. Es handelt sich dabei um eine offene Ganztagschule. Hier werden Kinder und Jugendliche von der 5. Klasse bis zur 10. Klasse (Haupt- und Realschulzweig) beschult.

Der Hort ist separat zu erreichen und verfügt über eigene Räumlichkeiten sowie ein eigenes Außengelände.

#### **3.4 Räumlichkeiten**

Es gibt zwei Gruppenräume, jede Gruppe hat einen eigenen Hausaufgabenraum, der sich direkt neben dem jeweiligen Gruppenraum befindet. Die Teeküche steht beiden Gruppen zu Verfügung und kann neben den Kindern auch von den Mitarbeitern des Hortes genutzt werden. Geschlechtergetrennte Toiletten werden von den Kindern der Gruppen gemeinsam benutzt. Ein behindertengerechtes WC ist vorhanden. Der Flur ist mit entsprechenden Garderoben ausgestattet.

Für die Mitarbeiter des Hortes gibt es vor Ort einen kombinierten Personal- und Büroraum mit der erforderlichen Ausstattung.

### 3.5 Ausstattung

Durch die offene Gruppenarbeit bieten die Räumlichkeiten vielfältige Betätigungsmöglichkeiten. Die Nutzung und Funktion der Räume ist im Tagesablauf variabel und richtet sich nach den jeweiligen Angeboten und Anforderungen, z. B. Hausaufgaben, Kleingruppenangebote, Kinderplenum und Werkangebote. Die Gruppenräume sind jeweils mit einer Lesecke, einem Bauteppich und einem Kreativbereich mit Werkbank ausgestattet.

Spielsachen, Gesellschaftsspiele und Bastelmaterialien etc. stehen den Kindern zur freien Verfügung.

Die Hausaufgabenräume sind mit höhenverstellbaren Schreibtischen und entsprechender Bestuhlung ausgestattet. Nach der Hausaufgabenzeit ist eine weitere Nutzung des Raumes noch für weitere Angebote und zur freien Beschäftigung der Kinder möglich.

Ein PC für Lernspiele kann von den Kindern nach Absprache mit den Erziehern genutzt werden. Außerdem sind Tablets für die Hausaufgabensituation vorhanden.

### 3.6 Außenanlagen

Für das Spiel im Freien hat der Hort ein eigenes Außengelände. Dort finden die Kinder altersangemessene Spiel- und Beschäftigungsangebote. Der Bereich ist von den Kindern selbstständig nutzbar.

Folgende Spielstationen werden vorgehalten:

- Bauwagen
- Indianerzelt aus Holz
- Sandkasten
- Sitzgruppen
- Spielkombination zum Klettern etc.

Es wird angestrebt, eine Mitbenutzung der Turnhalle, Küche und des Sportplatzes der Werla-Schule zu ermöglichen.

### 3.7 Gruppenstruktur

Jede Hortgruppe besteht aus 20 Kindern. Da die Anzahl der Kinder pro Klassenstufe sehr variiert, besteht jede Hortgruppe aus Kindern unterschiedlicher Klassenstufen. Die Hortgruppenangebote orientieren sich gleichermaßen an den Bedürfnissen von Mädchen und Jungen. Die Angebote ermöglichen natürlich das freie Spiel und die Kinder können angeleitete Angebote annehmen. Zwei feste Gruppendienstmitarbeiter und eine ständige Vertretung stehen den Eltern und Kindern zur Verfügung.

### 3.8 Aufnahmekriterien

Die Kinder (Schulkindergarten bis zur 4. Klasse) werden von den Sorgeberechtigten in der Gemeinde angemeldet. Von dort aus läuft die administrative Planung inklusive der Platzvergabe. Wenn die Platzzusage erteilt wurde, bekommen die Eltern die Zusage und wenden sich direkt an den Hort. Es wird dann ein Kennenlerntag im Hort vereinbart. Das Kind und seine Eltern haben somit die Möglichkeit den Hort kennen zu lernen und Fragen zu stellen. Auch ein erstes Elterngespräch ist dabei wünschenswert. Falls es erforderlich sein sollte, besteht die Möglichkeit, die Kennlernphase auch individuell anzupassen und zu verändern (evtl. mehrere Kennlerntage).

### 3.9 Personal

Die Fürsorge und pädagogische Betreuung wird von staatlich anerkanntem Fachpersonal gewährleistet. Die Teilnahme an Weiterbildungen dient der Aktualisierung und Reflektion beruflichen Handelns.

Das Team verfügt neben Fachkenntnissen über langjährige Erfahrungen. Es wird bei der Zusammensetzung des Teams besonders auf die unterschiedlichen Schwerpunkte und Interessen der Mitarbeiter Wert gelegt. Somit wird ein breites Spektrum der pädagogischen Arbeit und die Individualität jedes einzelnen Kindes bestmöglich gefördert. Zudem erfolgt auch die Integration von jungen pädagogischen Mitarbeitern. Der Hort ist auch Ausbildungsstätte für angehende Erzieher. Praktikanten sind im Hort jederzeit willkommen.

Die Aufgaben der Pädagogen im Hort sind:

- Umsetzung des niedersächsischen Bildungsplanes
- Umsetzung der Konzeption
- Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder
- Elternarbeit
- Anleitung und Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Pädagogische Führung der Freizeitangebote
- Vorbereitung von Festen und Veranstaltungen
- Entwicklung von Ferienbetreuungsangeboten
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Ständiger Erfahrungsaustausch im Team
- Öffentlichkeitsarbeit

Das pädagogische Personal kennt die notwendigen gesetzlichen Grundlagen, ist in sicherheitsrelevanten Fragen geschult und nimmt in den gesetzlich vorgegebenen Zeiträumen an Erste-Hilfe Maßnahmen teil.

Wir sehen uns als Gestalter, Vorbild, Begleiter, Helfer, Ansprechpartner, Aufsichtsperson, Tröster und Menschen mit Herz und Verstand für die uns anvertrauten Kinder.

### 3.10 Öffnungszeiten

Während der Schulzeit ist der Hort von 11.30 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. In den Ferien und an den schulfreien Tagen ist der Hort von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet.

In den Sommerferien ist der Hort für 3 Wochen geschlossen. Der Zeitraum der Schließung wird den Eltern rechtzeitig mitgeteilt. Außerdem ist der Hort zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

## 4. Organisatorische Aspekte

### 4.1 Verpflegung

Die Hortkinder nehmen in ihrer Gruppe im jeweiligen Gruppenraum ihr warmes Mittagessen ein. Das Mittagessen wird von der Firma „Willecke“ aus Hornburg geliefert. Es besteht für die Kinder auch die Möglichkeit, sich das Mittagessen selbst mitzubringen (Brottaschenkinder).

Gegen 15 Uhr gibt es in jeder Gruppe den „Hortsnack“. Es werden Getränke (Milch, Kakao, Wasser und Tee) vom Hort gereicht und jedes Kind bringt sich eine gesunde Kleinigkeit zum Essen mit (z.B. Obst). Wenn es die epidemische Lage zulässt, wird der gesunde „Hortsnack“ vom Hort bereitgestellt.

Während der Hortzeit haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit Getränke zu sich zu nehmen. Dieses können eigene Getränke oder vom Hort bereitgestellte sein.

An den schulfreien Tagen bringen die Kinder ihr Frühstück in der Regel selbst mit.

Zur Zubereitung von kleinen Mahlzeiten oder Getränken steht eine kleine Teeküche im Hort zur Verfügung.

### 4.2 Abholung und Heimweg

Zur Schulzeit werden die Kinder in der Regel von Mitarbeitern des Hortes von der Bushaltestelle abgeholt. Einige Kinder werden auch von ihren Eltern direkt in den Hort gebracht, zum Beispiel Kinder, die aus Förderschulen kommen. In den schulfreien Zeiten werden die Kinder von den Eltern in den Hort gebracht.

### 4.3 Vollmacht zur Abholung

Die Sorgeberechtigten teilen den Mitarbeitern im Hort schriftlich auf einem entsprechenden Formular mit, wer neben ihnen abholberechtigt ist.



#### 4.4 Selbständiger Heimweg

Es besteht für die Sorgeberechtigten auch in diesem Fall die Möglichkeit, eine entsprechende Erklärung auszufüllen. Somit können die Kinder allein nach Hause geschickt werden. Allerdings liegt es im Ermessen des Erziehers davon abzuweichen, falls der Weg mit einer Gefährdung des Kindes verbunden sein sollte (z.B. Witterungsverhältnisse, Verkehrsbehinderungen).

### 5. Pädagogische Schwerpunkte und Ziele

Es ist unser Ziel die Kinder so anzunehmen, wie sie sind. Wir möchten jedes Kind dabei unterstützen seinen Platz in unserer Mitte zu finden. Gleichzeitig ist es uns wichtig, die Entwicklung der Resilienz der Kinder zu fördern.

Mögliche Lerninhalte:

- Eigene Interessen herauszufinden und sich auszuprobieren
- Achtung vor dem Tun des Anderen zu entwickeln
- Sich selbst und andere anzunehmen mit all ihren Stärken und Schwächen
- Sich zu behaupten
- Eigene Grenzen zu erkennen und aus Misserfolgen lernen zu können
- Verantwortung für ihr eigenes Tun zu entwickeln
- Sich an Regeln halten zu können

Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten neue Handlungsspielräume zu entdecken. Dabei sind uns ein respektvoller und rücksichtsvoller Umgang untereinander sehr wichtig.

Das bedeutet u.a. konkret:

- Kinder und Erzieher begrüßen und verabschieden sich
- Sie hören einander zu und lassen sich ausreden
- Sie legen Wert auf den achtsamen Umgang mit Spiel- und Bastelmaterial, dem Eigentum anderer Menschen und der Einrichtung des Hortes

Zusammenfassend sind für die Förderung der Resilienz bei Kindern folgende Aspekte wichtig, auf die wir besonderen Wert in unserer täglichen Arbeit legen:

1. positive Selbstwahrnehmung
2. Selbstvertrauen
3. angemessene Steuerungsfähigkeit
4. angebrachter Umgang mit Stress
5. Fähigkeit Probleme zu lösen
6. Soziale Kompetenz

Somit ist ein weiterer wichtiger Punkt bei uns die Entwicklung der Selbstständigkeit und des Selbstbewusstseins der Kinder. Unsere Angebote sind freiwillig. Die Kinder entscheiden dabei selbst, ob sie mitmachen oder nicht.

„Partizipation“ wird bei uns großgeschrieben. Kinder haben das Recht auf Mitbestimmung. Sie lernen Mitverantwortung für sich und für die Gemeinschaft zu übernehmen. Die Kinderbeteiligung ist ein Kernelement unserer zukunftsorientierten Bildungs- und Erziehungsarbeit. Die Mitarbeiter besprechen im Team und mit den Kindern, was sie in der Einrichtung selbst bestimmen sollen. Eine zeitnahe Information der Eltern über die Beteiligungsrechte der Kinder ist dabei selbstverständlich. Die Eltern können dann bei Bedarf hierzu auch ihre Meinungen und ggf. Veränderungsvorschläge benennen.

Im „Hortrat“ (Kinder und Erzieher je Gruppe einmal in der Woche und beide Gruppen einmal im Monat jeweils zu einer festen Zeit) werden neben Problemen, Wünschen und anderen aktuellen Themen auch die Mitsprachemöglichkeiten thematisiert.

Diese wären beispielsweise:

- Freispielzeit
- Regelwerk
- Gruppensprecher
- Tagesablauf
- Hausaufgabenbetreuung
- Ferienangebote
- Projektarbeit

Im Rahmen der Mitsprache werden verschiedene Methoden angewandt. Beispielsweise Handabstimmung, geheime Wahl oder Punktesystem. Die Kinder erleben und erlernen somit demokratische Strukturen.

## 5.1 Spracharbeit

Die Erzieher im Hort sind Sprachvorbilder. In der alltagsintegrierten Sprachförderung reflektieren sie kontinuierlich ihren Sprachgebrauch. Ebenfalls erhalten sie Rückmeldungen von Kollegen, Kindern und Eltern.

In der Hortarbeit ist es wichtig, die Kommunikation der Kinder anzuregen und Sprachanreize zu schaffen. Wichtig ist es in den Dialog zu kommen.

Folgende Angebote sind hier hilfreich:

- Buchbetrachtungen und Buchlesungen
- Gespräche über Filme, Hörspiele und PC Spiele
- Gespräche über das aktuelle Tagesgeschehen (gerade in der aktuellen Zeit sehr wichtig)
- Hortbesprechungen, wie Hortrat
- Hortsprecher werden gewählt
- Gespräche im Hortalltag über Erlebnisse, z.B. beim Mittagessen
- Gespräche im Rahmen der Hausaufgabensituationen
- Gespräche zur Klärung von Streitigkeiten
- Rollenspiele
- Theateraufführungen

Die Spracharbeit orientiert sich natürlich an den Fähigkeiten/dem Entwicklungsstand, der Kultur und den Interessen des Kindes.

Sollten weitere Hilfen nach unserer Einschätzung erforderlich sein, werden diese im Elterngespräch angeregt und gemeinsam erarbeitet.

In regelmäßigen Teambesprechungen wird die Sprachfähigkeit der Kinder reflektiert. Der Hort, die Eltern und die Grundschule sind Partner der Sprachbildung und Sprachförderung.

## **6. Methodischer Ansatz, offene Hortarbeit**

Die Kinder sollen ihren eigenen Weg gehen, wobei eine sinnvolle und zielführende Wegweisung sinnvoll ist. Die offene Hortarbeit bietet dabei gute Ansatzpunkte für die Umsetzung unserer pädagogischen Ziele.

Da unsere Gruppenräume gleichzeitig auch Funktionsräume sind, können die Kinder situationsorientiert ihre Freizeit gestalten. Offene Arbeit macht die Arbeit mit dem Kind transparenter. Das Kind übernimmt eine aktive Rolle. Es hat die freie Wahl der Räume, der Angebote, der Spielfreunde und der Bezugspersonen. Allerdings sind dabei natürlich einige Regeln zu beachten. Jede Gruppe bekommt Magnetwände, auf denen sich die Kinder bei bestimmten Aktivitäten selbst eintragen sollen. Somit wissen die Erzieher, wo sich die einzelnen Kinder befinden und die Kinder können schauen, wo noch offene Möglichkeiten sind. Auch der Besuch der Gruppen untereinander wird dadurch geregelt. Die Kinder beschäftigen sich dabei nach ihren individuellen Interessenlagen. Sie können entscheiden, ob sie sich zurückziehen möchten oder nicht. Sie werden zum eigenen Akteur ihres Handelns.

In allen Räumen können damit die Ziele des Hortes und die gesetzlichen Vorgaben umgesetzt werden.

Dazu gehören folgende Aspekte:

- Werte, Weltanschauung, Demokratie
- Körper, Bildung, Gesundheit
- Sprache, Verständigung, Medien
- Musik, Tanz, Bewegung, bildende Gestaltung
- Zahlenverständnis, Messen, Wiegen, Vergleichen, Geometrie
- Natur, Ökologie, Technik

## **7. Kooperationen**

### **7.1 Elternarbeit/Elternpartnerschaft**

Die Erziehung und Bildung im Hort möchten wir gern gemeinsam mit den Eltern und den Kindern in kooperativer Zusammenarbeit gestalten. Wir bringen den Eltern dabei eine große Wertschätzung gegenüber, indem wir sie als kompetente und verantwortungsbewusste Partner sehen, die ihre Kinder lieben.

Außerdem bringen die Eltern ein besonderes Wissen über ihr Kind mit, welches in der täglichen Arbeit zu berücksichtigen ist. Die Vielfalt der individuellen Lebenslagen und Lebenssituationen innerhalb der Familien ist uns bekannt und findet in der täglichen Arbeit Beachtung. Eine konstruktive partnerschaftliche Zusammenarbeit ist den Hortmitarbeitern überaus wichtig.

In der Praxis bedeutet dieses für uns:

- Transparenz der pädagogischen Arbeit
- Partizipation der Eltern
- Gegenseitiger Respekt und Vertrauen
- Nutzung der Kenntnisse und Fähigkeiten beider Seiten

Somit ist ein wichtiger Teil der Zusammenarbeit der regelmäßige gegenseitige Austausch. Den Hortmitarbeitern ist klar, dass die Eltern die Hauptverantwortlichen für die Erziehung und Bildung ihrer Kinder sind. Wir bieten in diesem Rahmen den Eltern Unterstützung und Begleitung und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Formen der Elternarbeit sind:

- Tür - und Angelgespräche, sofortige Information der Eltern bei Auffälligkeiten und Problemen im „Tagesgeschäft“
- Elterngespräche zu festen Zeiten nach Vereinbarung
- Regelmäßige Treffen des Elternrates
- Elternabende
- Telefonate
- Schriftliche Informationen, wie Elternbriefe oder Infotafel/Nutzung von InstiKom
- Mitgestaltung von Festen oder Ausflügen und Ferienangeboten

## 7.2 Schulen

Unser Hort hat als Hauptansprechpartner die Grundschule „Clemens - Schule“ in Hornburg. Es gibt nur in Ausnahmefällen Kinder aus anderen Schulen (Förderschulen).

Zwischen dem Hort und der Grundschule (bei Bedarf auch zu den Förderschulen) ist eine positive Zusammenarbeit unabdingbar. Ein Austausch über die Arbeitsweisen ist wünschenswert. In Absprache mit den Eltern kann sich das pädagogische Hortpersonal mit den Lehrkräften zu bestimmten Themen und Fragestellungen austauschen. Ebenfalls sind Hospitationen der Lehrkräfte im Hort möglich.

Es ist erstrebenswert, eine Art „Kooperationsvertrag“ zwischen den beiden Akteuren zu erarbeiten. Somit kann die Arbeit für beide Seiten transparenter werden und alle Ressourcen können optimal und zum Wohle der Kinder und Eltern genutzt werden.

### 7.3 Sonstige

Der Hort sieht sich nicht als eine isolierte Einrichtung, sondern als ein Teil des Sozialraumes der Gemeinde Schladen-Werla. Damit sind zu Vereinen und anderen Aufenthaltsorten der Kinder (z.B. dem „Treff“), punktuelle Kontakte und ggf. feste Kooperationen möglich. Eine Zusammenarbeit mit der Werla-Schule ergibt sich aus der täglichen Arbeit.

Eine Zertifizierung der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ wird angestrebt.

## 8. Tagesablauf

Der Tagesablauf richtet sich danach, ob Schul- oder schulfreie Zeit ist.

### 8.1 In der Schulzeit

Nach dem Unterricht kommen die Schulkinder mit dem Schulbus aus Hornburg an. Die Haltestelle liegt in der Nähe des Hortes. Von dort werden die Kinder vom pädagogischen Personal abgeholt und in den Hort begleitet. Nach der 4. Stunde ist dies ca. um 12 Uhr, nach der 5. Stunde ca. um 13 Uhr und nach der 6. Stunde ca. um 14 Uhr.

Kinder aus anderen Schulen kommen entweder mit einem anderen Bus oder werden von den Eltern in den Hort gebracht.

Anschließend nehmen die Kinder nach einer individuellen Phase des Ankommens ihr Mittagessen in ihrer Gruppe (entweder selbst mitgebrachtes Essen, oder geliefertes warmes Essen) ein. Sie werden dabei vom pädagogischen Personal begleitet.

Die Kinder können danach im Hort selbst entscheiden, ob sie gleich mit den Hausaufgaben beginnen oder zunächst noch spielen oder sich ausruhen möchten. Wenn sie mit den Hausaufgaben beginnen möchten und ein Platz im Hausaufgabenraum frei ist (ersichtlich an der Magnetwand, da die Kinder sich dort eintragen) erledigen sie diese (siehe dazu Punkt „Hausaufgabensituation“). Wichtig ist, dass die Hausaufgaben, bis zur Abholung erledigt werden.

Nach Erledigung der Hausaufgaben können die Kinder nach eigenen Interessen die weitere Hortzeit zum freien Spiel oder bei angeleiteten Angeboten in den Räumlichkeiten oder auf dem Spielplatz gestalten. Jeden Monat gibt es einen Angebotsplan für die Kinder. Dieser wird nach den Wünschen der Kinder, mit ihnen gemeinsam erarbeitet.

Um ca. 15 Uhr wird der sogenannte „Hortsnack“ angeboten. Bei dieser kleinen Zwischenmahlzeit sollen die Kinder eine abwechslungsreiche Kost mitbringen. Der Hort stellt Tee, Milch und Kakao zur Verfügung. Evtl. wird diese Zeit auch für Geburtstagsfeiern etc. genutzt. Die Dauer des „Hortsnacks“ richtet sich nach der aktuellen Situation.

Anschließend können die Kinder bis zur Abholung durch die Eltern die Zeit wieder frei gestalten.

## 8.2 In der schulfreien Zeit

In den Schulferien/schulfreie Tage, außer während des Betriebsurlaubs und in der Schließzeit zwischen Weihnachten und Neujahr, können die Kinder den Hort ganztags von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr nutzen.

Das Frühstück ist im Regelfall mitzubringen. Durch den Wegfall der Hausaufgabenzeit besteht nun viel Freiraum zum freien Spiel. Zudem werden in der Ferienzeit vielfältige pädagogische Angebote nach den Wünschen der Kinder und unter Mitplanung der Kinder entwickelt und durchgeführt. Auch Ausflüge, Wandertage und Walddtage werden dann angeboten. Näheres ist unter dem Punkt Ferienprogramm zusammengefasst.

Sofern keine besonderen Aktionen stattfinden, werden die Mahlzeiten zu den gewohnten Zeiten und nach den regulären und bekannten Abläufen eingenommen.

## 9. Hausaufgaben-situation

Die Hausaufgabenbetreuung ist Teil der Hortbetreuung. Der Hort hat in erster Linie die Aufgabe für und vor allem mit den Kindern die Freizeit zu gestalten.

Die Hausaufgabenbetreuung ist eine Begleitung schulischen Lernens und übernimmt nicht die Verantwortung für die Lernerfolge der Kinder. Die Erzieher sind keine Nachhilfeler. Die Erledigung der Hausaufgaben ist ein fester Bestandteil der Hortarbeit.

Die Dauer der Hausaufgabenzeit beträgt pro Kind 30 Minuten am Tag (siehe R.dErl.d. MKv.12.09.2019-3682100). Die Leseübungen müssen generell zu Hause erledigt werden.

Jedes Kind kann in einem festgelegten Rahmen, in der Regel bis 14.00 Uhr, selbst bestimmen, wann es seine Hausaufgaben machen möchte.

Vor dem Hausaufgabenraum befindet sich eine Magnetwand. Jedes Kind hat einen eigenen Magnetpin. Die Wand hat drei Spalten:

1. Sammlung aller Pins.
2. ich bin im Hausaufgabenraum.
3. ich bin fertig.

Das Kind setzt seinen Hausaufgabenpin in die entsprechende Spalte der Magnetwand und macht dann die Hausaufgaben. Wenn das Kind seine Hausaufgaben fertiggestellt hat, nimmt es diesen Pin wieder ab und setzt ihn auf der Magnetwand in die Spalte „Ich bin fertig“. Durch dieses Vorgehen hat der Erzieher die Möglichkeit zu ersehen, ob das Kind seine Aufgaben erledigt hat oder nicht.

Der Gruppenerzieher, dem die Hausaufgabenbetreuung obliegt, gibt Hilfestellung zur Selbstständigkeit und kontrolliert in erster Linie auf Vollständigkeit und Sauberkeit. Es erfolgen keine Korrekturen, die das Leistungsbild verfälschen. Werden die Hausaufgaben in der vorgegebenen Zeit nicht geschafft, wird in der Regel abgebrochen.

Gründe des Abbruchs können sein:

- Die Konzentration des Kindes lässt sehr stark nach
- Das Kind zeigt sich demotiviert und lenkt andere Kinder intensiv ab
- Hausaufgabe wird nicht verstanden
- Hausaufgaben sind zu umfangreich
- Kind arbeitet zu langsam

Hausaufgaben können auch fehlerhaft sein. Nur so können Lehrer und Eltern den Wissenstand des Kindes erkennen und fördernd eingreifen.

Die Vergabe und Kontrolle der Hausaufgaben obliegt den Lehrern. Die Eltern entscheiden verantwortlich, ob Fehler berichtigt oder unvollständige Hausaufgaben zu Hause beendet werden.

Die Eltern werden bei der Abholung von den Erziehern des Hortes über den Abbruch und evtl. Auffälligkeiten bei den Hausaufgaben informiert.

## **10. Freizeit und Feriengestaltung**

Für die Freizeitgestaltung bestehen keine festen Gruppen. Die Kinder haben die freie Entscheidungsmöglichkeit, welche Angebote sie in Anspruch nehmen möchten. Wichtig ist uns dabei einen Ausgleich zum geregelten Schulalltag zu schaffen. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder genügend Bewegungsmöglichkeiten haben. Das Außengelände bietet hierfür sehr gute Voraussetzungen.

Bei den Angeboten orientieren wir uns an den Ideen und Anregungen der Kinder. Für jedes Alter von 6- 10 Jahren wird etwas angeboten. Es sollen dabei interessante und abwechslungsreiche Angebote sein, die den Kindern Freude bereiten.

Die Durchführung von Festen (Halloween, Sommerfest, Herbstfest und Adventsfeier) sind Höhepunkte. Diese Feste finden teilweise mit den Eltern statt. Die Hortkinder sind dabei an der gemeinsamen Planung und Durchführung beteiligt. Kindergeburtstage werden im Hort auf Wunsch der Kinder und Eltern natürlich gefeiert.

Die Feriengestaltung im Hort nimmt einen großen Stellenwert ein. Bei der Erarbeitung der Ferienaktivitäten greifen wir auf die Vorschläge der Kinder zurück. Die Ferienangebote finden häufig auch außerhalb des Hortgeländes statt.

Bei uns finden die Kinder besonders in der Ferienzeit Entspannung und erleben Neues bei der Erkundung der Umwelt. Auch die Ferienzeit ist für uns intensivere Hortarbeit und die pädagogische Arbeit kann optimal umgesetzt werden.

## 11. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung ist für uns ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Ziele ist es die pädagogische Arbeit, sowie Leistungen der Einrichtung zu gewährleisten und kontinuierlich zu verbessern. Wir verstehen uns als lernende Institution.

Als Schlüsselsituationen im Qualitätsmanagement sind folgende geregelte Verfahrensweisen zu benennen:

### 11 .1 Anmelde- und Aufnahmeverfahren

Das Anmelde- und Aufnahmeverfahren läuft grundsätzlich über die Gemeinde Schladden-Werla. Die Eltern können auf der Homepage Anmeldungen und Änderungen der Stammpätze vornehmen, ebenfalls besteht die Möglichkeit, die Anmeldeformulare in der Einrichtung auszufüllen. Die Verwaltung hat ein zentrales Email-Postfach [kita@schladen.de](mailto:kita@schladen.de) um den Eltern eine zuverlässige und schnelle Kommunikation zu ermöglichen, da alle Mitarbeiter des Kita-Teams Zugriff auf das Postfach haben.

### 11 .2 Beschwerdemanagement

Sollte es seitens der Eltern/Kinder Beschwerden geben, haben diese die Möglichkeit sich zunächst an die Gruppenmitarbeiter zu wenden. Falls es zu keiner Klärung kommt, wird die Leitung informiert. Diese versucht, eine Klärung herbei zu führen. Sollte dieses nicht erfolgreich sein, schaltet die Leitung den Träger ein.

Selbstverständlich haben die Eltern/Kinder aber auch die Möglichkeit, sich direkt an die Leitung oder den Träger zu wenden.

Die Erarbeitung entsprechender Formulare sind in der Zukunft geplant (auch kindgerechte Form). Auch die Erarbeitung von regelmäßigen Elternbefragungen/Kinderbefragungen sind angedacht.

### 11 .3 Austausch

Um die Qualität unserer Arbeit zu sichern und natürlich weiter zu entwickeln setzen wir folgende Instrumente ein:

- Täglicher Austausch der Mitarbeiter zu festen Zeiten, sowie wöchentliche Dienstbesprechung zur festen Zeit (jede Besprechung wird protokolliert)
- Fallbesprechungen und kollegiale Beratung (mit Protokoll)
- Gezielte jährliche Fortbildungsplanung des Personals
- Erfahrungsaustausch mit externen (z.B. Schulen, Jugendamt, Institutionen der Jugendhilfe), im zeitlichen Rhythmus oder tagesaktuell
- Regelmäßiger Austausch mit dem Träger und den entsprechenden kommunalen Gremien

Beate Schwartz; Stand 01/2022